Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 16

Artikel: Die Antiverratscreme
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-606011

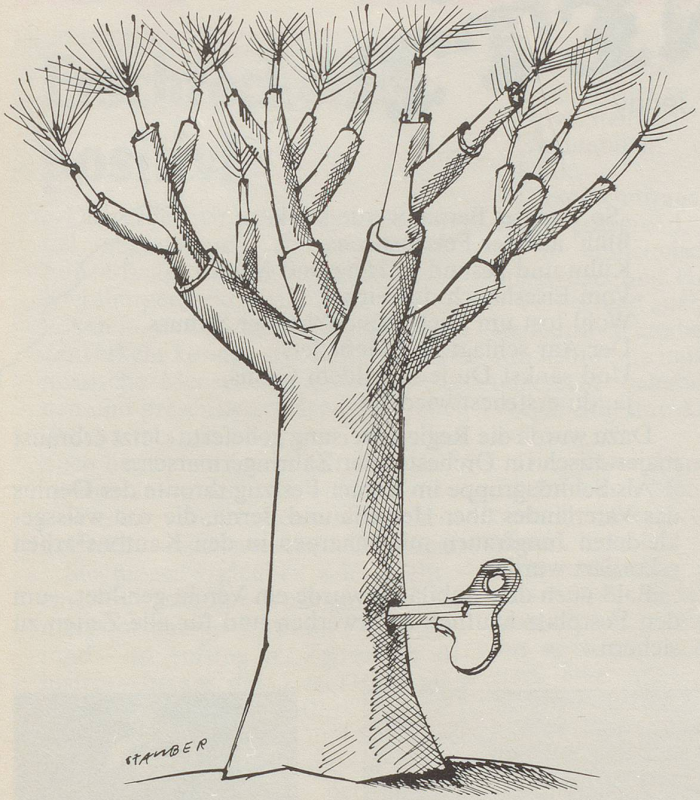
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Modernisiert

Statt «schpinntsch dänn du?» hiess es einst: «Häsch en Kiosk i der Eigernordwand?» Neuerdings hört man stattdessen: «Luegsch dänn du ‹Motel›?» *fhz*

Ulrich Webers Wochengedicht

Fritzli Meiers Rechnung

Ein kleiner Bub, der Fritzli Meier,
errechnete, wenn zwanzig Eier
der Osterhas drinn' oder drauss'
im Schnitt verteilen würd' pro Haus,
dies nur in Fritzlis Stadt allein
schon eine Million würd' sein.

Der Fritzli nahm sich an der Nase
und dachte sich: Der gute Hase
muss ja nicht nur durchs Städtchen eilen
und seine Eier brav verteilen:
Zunächst wird 's Farbgemisch gebraut
und Strumpf geholt und Gras und Kraut,
dann malt er Formen wie gestochen
und muss die Eier auch noch kochen ...

Selbst wenn es tausend Hasen wären,
ist überhaupt nicht zu erklären,
wie alle diese solches schaffen,
selbst wenn sie schuften wie die Affen.

Doch schliesslich sagte Fritzli klein:
«Das wird nun eben mal so sein!»
Manch kleiner Bub lässt sich den Glauben
nicht schon beim kleinsten Zweifel rauben.

Die Antiverratscreme

Einst verrieten die Hände eines Menschen Stolz auf die geleistete Arbeit. Und keiner schämte sich der trockenen Haut, der Rissigkeit und der «hässlichen Altersflecken». Man kennt die betenden Hände Albrecht Dürers (1471–1528) nur noch von Kondolenzkarten; Hände, die sprachen – ein Leben erzählten. Das ist also nicht mehr gefragt, wenn's nach dem Willen der Handkosmetiker gehen sollte, denn: «Hände verraten Alter!» So eine Anzeige, die «das Geheimnis jugendlicher Hände» in Tubenform anpreist. Da wird einem die Wahrheit ins Gesicht gesagt: «Bei der Schönheitspflege vergessen viele, dass die strapazierten Hände noch deutlicher altern als das Gesicht. Denn Altersflecken, trockene Haut und Rissigkeit verraten ihr wirkliches Alter.» Mit der Spezialhandcreme aus Brunnenkresse-Extrakten lässt sich also bluffen. Bluff statt Verrat!

Die Antiverratscrème für die Hände ist nur eine der Salben zur Vertuschung der Wirklichkeit. Neben den äusserlich anwendbaren Mitteln, deren Wirksamkeit für uns kein Thema sein kann, kennen wir die oral zu verabreichenden Produkte, die mehr Jugendlichkeit versprechen. Vermögende machen sich gar an Frischzellen heran, um Freund Tod zu prellen. Altern wird zu einem gar hässlich Ding gemacht. Dabei wird der Mensch vom ersten Tag an stündlich älter und meist auch reifer, um dann plötzlich diesen natürlichsten aller Prozesse auf künstliche Weise bremsen zu wollen. Aber vielleicht bremsen wir wenigstens ein wenig die Arbeitslosigkeit, wenn wir die schwieligen Hände nach getaner Arbeit einsalben. Wir verraten damit vor allem Verständnis für die Kosmetikindustrie – und auch Altersweisheit, die noch keiner Schminke bedarf. *Lukratius*

Die Gewinner des Nebelspalter-Preisrätsels

LEUKERBAD

3898 Rätsellösungen sind eingetroffen, wovon nicht weniger als 384 falsch oder unvollständig waren. Die Lösung hiess: *«Weisse Pisten, heisse Quellen – Leukerbad»*. Die vom Verkehrs- und Kurverein Leukerbad gestifteten 30 Preise sind bereits an die glücklichen Gewinner gesandt worden. Aus Platzgründen müssen wir uns mit der Veröffentlichung der beiden Hauptgewinner begnügen:

1. Preis (eine Woche Gratis-Ferienwohnung für zwei Personen):
Doris Gottet-Jeger, Burgunderstrasse 6, 4500 Solothurn

2. Preis (ein Weekend für zwei Personen in einem Hotel):
K. Baumann-Erni, Ammerswilerstrasse 1, 5605 Dottikon

Die vom Nebelspalter-Verlag gestifteten Humorbücher und 20 Geschenkgutscheine für Nebi-Abonnements sind ebenfalls bereits bei den Gewinnern.

Voranzeige: Im Nebi Nr. 18 erwartet Sie ein neues Preisrätsel!